

Neu-Braunfeller Zeitung.

OTTO HEILIG

hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rhein- und Bourbon Whiskies, importirte und California Weine. Feine fancy Drinks eine Specialität.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG

hält die größte Auswahl von einheimischen und importirten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabacken, Pfeifen und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln

Jahrgang 35.

Donnerstag, den 25. August 1887.

Nummer 42.

Ausland.

Hamburg, 18. Aug. Nach einer Depesche von Moskau wird General Tscherniaeff der Nachfolger Karakows als Redacteur der „Moskauer Zeitung“ werden.

Keuchhusten wird schnell geheilt unter Garantie durch Schiloh's Cure. Zum Verkauf bei A. Tolle.

Bad Rissingen, 18. August. Der bairische Premier Baron Luz und Herr v. Craillsheim, der Minister des Aeußern, haben Fürst Bismarck dahier besucht.

Am 23. September und 8. Oktober werden es 25 Jahre, daß der Reichskanzler preussischer Minister des Aeußern und beziehungsweise Minister-Präsident wurde. Zur Feier dieses Dienstjubiläums wird der Stuttgarter Bildhauer Prof. Donndorf für die preussische Regierung eine Gedenktafel Bismarck's in Marmor herstellen.

Wenn durch bösen Husten schlaflose Schiloh's Cure das richtige Mittel. Zum Verkauf bei A. Tolle.

Berlin, 18. August. Prinz Wilhelm überreichte heute im königlichen Schloß zu Potsdam den neuen Regiments ihre Fahnen. Die Kaiserin und alle Mitglieder der kaiserlichen Familie waren zugegen, den Kaiser allein ausgenommen, der noch immer unpäßlich ist.

Die Reinheit des Blutes ist von großem Einfluß auf die Verdauung; um das Blut reich zu machen und dem Körper Kräfte zu geben, gebrauche Dr. J. H. McVeans Stärkung- und Blutreinigungsmittel; es wird das Blut wieder bereichern, dem die nährenden Stoffe entzogen sind.

London, 18. Aug. Die gestrigen Stürme haben großen Schaden angerichtet. Hier kamen 3 Personen ums Leben und viele Häuser und Kirchen wurden vom Blitz beschädigt. Auch auf dem Land wurde viel Eigentum zerstört und eine Anzahl Menschen hat das Leben eingebüßt.

London, 18. Aug. Soeben ist ein Blaubuch über die afghanische Grenzregulierung veröffentlicht worden. Es geht daraus hervor, daß dieselbe durch gegenseitige Concessionen Rußlands und Afghanistans herbeigeführt werden. Während an Rußland ein weiter, aber fast ganz unfruchtbarer und werthloser Bezirk abgetreten wird, erhält Afghanistan ein Gebiet, welches der Staatskasse ein kleines Einkommen bringt.

Für Rücken-, Seiten- und Brust-Schmerzen gebrauchte Schiloh's Porosin Plaster. Preis 25 Cts. Zum Verkauf bei A. Tolle.

London, 18. Aug. Ueber Badachschon und Bombay kommt die Nachricht, daß 5000 Russen in Badachschon und 4000 in Bistak erschienen sind.

Paris, 18. Aug. In dem Dorfe Mirabon-sur-Boze (Dep. Côte d'Or) gab es einen Erdbeben. Es waren italienische Arbeiter dorthin gebracht worden. Die europäischen Dorbewohner gafften dieselben an, wählten einen davon und bewunderten 5 andere. Genauer wurde die Ursache der Katastrophe und verhaftete 7 der Angreifer.

Wißt Du Dich mit Dyspepsie und Leberbeschwerden plagt? Schiloh's Vitalizer kurirt Dich unter Garantie. Zum Verkauf bei A. Tolle.

Paris, 18. Aug. Kriegsminister Gen. Ferry, nach dem Entschluß abgerufen, um die Regierung die die Vertheilungswerte an den Auen zu treffen und ein neues Corps von Alptruppen zu organisieren.

Paris, 18. Aug. Das „Journal des Debats“ will wissen, daß der Mobilisierungsbefehl am 1. September zur Ausführung kommen wird.

Für alle chronischen Frauenkrankheiten und Unregelmäßigkeiten ist English Female Bitters das beste bis jetzt bekannte Mittel.

Rom, 18. August. Die Zeitung „Riforma“ meldet, die Anerkennung der Thronbesteigung Ferdinands von Bulgarien durch einige Signatarmächte des Berliner Vertrages mache die bulgarische Wahl gültig und unanfechtbar.

St. Petersburg, 18. August. Das „Journal de St. P.“ schreibt: Die von der „Nordd. Allg. Ztg.“ über Fer-

dinands Manifest ausgesprochene Ansicht sei ebenso klar wie zutreffend. Ferdinands Proklamations sei einfach eine nachsichtige Heranzuführung und eine Ermahnung an die Bulgaren, sich allen ihren völkerrechtlichen Verpflichtungen zu entziehen. Der Prinz scheine sich seines rechtswidrigen Vorgehens bewußt und verfolge den einmal eingeschlagenen abenteuerlichen Abweg mit fatalistisch-blinde Leidenschaft.

Schiloh's Vitalizer ist ein Heilmittel für Verstopfung, Appetitlosigkeit, Schwindel und alle Symptome von Dyspepsia. Preis 10 und 75 Cts. per Flasche. Zum Verkauf bei A. Tolle.

London, 18. August. Es scheint Thatsache zu sein, daß Ferdinand von Coburg, bevor er seine abenteuerliche Reise nach Bulgarien antrat, eine rein geschäftliche Idee hatte. Er wollte sein Leben für eine halbe Million versichern. Leider wollte keine der Versicherungs-gesellschaften, welche die Reise halb angegangen wurden, anbeistehen.

London, 18. August. Seit gestern sind auf Malta 6 Personen an der Cholera erkrankt, 10 gestorben.

London, 18. Aug. Colonel M. Holland gab dem Unterhause bekannt, daß der Regierung von Queensland (Australien) gerathen worden sei, ohne Verzug das Protectorat über Neu-Guinea zu übernehmen.

Catarth heilt, Gesundheit und angenehmer Athem wieder hergestellt durch Schiloh's Catarth Remedy. Preis 50 Cts. Nasal-Injector frei.

Zum Verkauf bei A. Tolle.

London, 19. August. Seit gestern sind auf der Insel Malta 14 Personen an der Cholera erkrankt und 9 gestorben.

Berlin, 19. Aug. Bei der heutigen Sonnenfinsterniß war das Wetter für die Beobachtung nicht sehr günstig. Der Himmel war mit dichtem Gewölke bedeckt, das die Sonne unsichtbar machte. Vor Eintritt der Verfinsternung zeigten sich die Wolken in dunklen Farben, die, als die Sonne dann höher stieg, an Intensität zunahm, allmählich schwächer wurden und endlich einem allgemeinen Dunkel Platz machten. Nach wenigen Minuten fing dann das Bewußt an, sich wieder in dunkler Beleuchtung zu zeigen, bis nach und nach wieder das Tageslicht erschien. Tausende waren per Eisenbahn und zu Wagen hierher gekommen, um das interessante Schauspiel zu betrachten.

Bräune, Keuchhusten und Bronchitis sofort geheilt durch Schiloh's Cure. Zum Verkauf bei A. Tolle.

Wenn der Magen seine Verdauungskraft und Regelmäßigkeit eingebüßt hat, stellt sich Energielosigkeit, Herzstimmung, Schwindel, Kopfschmerz und Reizbarkeit ein. Gebrauche Dr. J. H. McVeans Stärkung- und Blutreinigungsmittel zur Stärkung und zum Regulieren des Magens.

Berlin, 19. August. Kaiser Wilhelm ist so unwohl, daß für seine Vertretung bei den Königsberger Mandarinen Maßregeln getroffen worden sind. Der König von Sachsen soll nöthigenfalls statt seiner dahin gehen. Ein amtliches Bulletin sagt, der Kaiser leide in Folge eines plötzlichen Witterungswechsels an Erkältung und bisweilen an rheumatischen Beschwerden.

Malariaisches Gift wird durch den Gebrauch von Dr. J. H. McVeans Fieber-Medizin gründlich aus dem System entfernt. Es ist milde in Wirkung und ein sicheres Mittel. 50 Cts. per Flasche.

London, 19. August. Der Dampfer „York City“ brachte heute Morgen die jährliche Ladung, daß der „London-Dampfer“, „City of Montreal“ auf hoher See verbrannt ist. Er rettete die Passagiere des angestrichenen Dampfers und brachte sie nach England.

Die „City of Montreal“ war am 6. August von New York nach Liverpool abgegangen. Sie hatte 420 Passagiere an Bord. Am 10. August spä in der Nacht entzündete Feuerarm. Die Baumwolle im Hinterdeck hatte sich entzündet. Sofort wurden 9 Wasserstrahlröhren nach der brennenden Masse gerichtet und der Kurs des Schiffes nach dem 400 Meilen entfernten Newfoundland geändert; allein zu retten war das Schiff nicht. Die Flammen griffen rasch um sich und schlugen endlich aus den Luken hervor.

Jetzt begann eine Panik. Alles warf sich auf die Boote. Passagiere und Mannschaften fielen dieselben, auf Rettung wartend, die bald durch den Dampfer „York City“, den die Flammen des brennenden Schiffes herbeigezogen hatten, gebracht wurde.

Gerettet wurden Alle, Mannschaft und Passagiere, bis auf 13 Personen, die kurz nachdem sie ein Boot bestiegen hatten, verschwanden und höchst wahrscheinlich umgekommen sind. Es waren die Passagiere: Sam. Kauffmann, Geo. Arnold, Sam. McKee, Ken. Woolton, Steph. Zupper, Sim. Rotelli, L. Katchi, und von den Schiffsteuten: Frazer, Peade, Kranneg, Hughes, Smith und Steward Wilferforce.

Es waren der Boote 8 vorhanden und alle erhielten ihren Antheil an Passagieren und Lebensmitteln. Erst gegen 8 Uhr Morgens wurde es notwendig, die Passagiere, welche inzwischen Todesangst ausgestanden hatten, in die Boote hinabzulassen. Diese Aufgabe wurde durch eine hohe See ungemein schwierig gemacht; doch wurde sie ohne Unfall gelöst. In weiter Ferne zeigte sich die Rauchwolke eines Dampfers; sie zeigte das rettende Schiff an, das freilich erst nach 10 langen Stunden ankam.

Die „City of Montreal“ war im Jahr 1871 vom Stapel gelassen worden und hielt 4495 Tonnen. Ihr Werth beträgt eine halbe Million Dollars.

Wenn man an Verstopfung leidet, keinen Appetit hat und Kopfschmerzen verspürt, dann nimmt man am besten einige von Dr. J. H. McVeans Leber- und Nierenpillen; sie sind angenehm zu nehmen und helfen. Die Schachtel kostet 25 Cts.

Bei den britischen Marine-Mannern ereigneten sich merkwürdige Dinge. Am 2. August wurde Palmouth von dem unter dem Befehl des Admirals Fremantle stehenden Angreiffschiffen, der „Hermes“, „Hesperus“, „Blad Prince“, „Aren Duke“ und zwei Torpedoschiffen bestehend, am Hafen von Palmouth kurz vor Tagesanbruch an und blieb sieben Stunden vor Anker liegen, ohne daß die Verteidiger etwas davon merkten! Umgekehrt um 4 Uhr des Nachmittags segelte das Geschwader wieder ab, Nord westlich liegend. Die Thurmgeschiffe segelten etwas in die See hinaus, worauf sich das Geschwader in Schlichtlinie aufstellte. Die englische Presse ist etwas freudig geworden, tröstete sich aber mit dem Gedanken, daß Admiral Fremantle ein Engländer sei, und daß nur einem Engländer ein solcher kühner Handreich, wie die Begrüßung von Palmouth, gelingen könne.

Inland.

New York, 18. Aug. Guzman Blanco, Präsident der Republik Venezuela, welcher sich hier aufhält, stellt die Verbindung zwischen England und Venezuela als gefährdend dar. Die Engländer suchen die Mündung des Orinoco, der ausschließlich im Gebiet von Venezuela fließt, sich anzueignen. Darüber große Erregung in der kleinen amerikanischen Republik, welche bereits den diplomatischen Verkehr mit England abgebrochen und Militär aufgebieten hat, um im Nothfall ihre Rechte durch Waffengewalt geltend zu machen. Den Vorschlag Venezuela's, die Streitigkeiten durch den Präsidenten der Vereinigten Staaten entscheiden zu lassen, hat England abgewiesen und ein Conflict scheint kaum vermeidlich.

Verdauungsstörungen ziehen die Leber in Mitleidenschaft und das ganze System wird gelähmt. Dr. J. H. McVeans Stärkung- und Blutreinigungsmittel stellt den gesunden Verdauungsprozess wieder her und gleicht die Leber aus, wodurch gesundes Blut erzeugt wird.

Chicago, 18. Aug. Bei Naperville, Ill., fand eine Collision von 2 Zügen der Burlington-Quincy-Bahn statt. Der eine Zug war mit Vieh beladen und einer Anzahl Kinder und Schweine wurde das süße Leben um 54 Stunden gekürzt.

Auf der Galena-Bahn bei Belvedere, Ill., kam gestern Abend gegen 9 Uhr ein Localzug, auf welchem sich 50 Personen befanden beinahe zum Entgleiten. Von Unbekannten war ein schwerer

Stein zwischen das Geleise gelegt worden. Der Zug stieß an diesen und der Cow-Catcher wurde zertrümmert. Ein weiteres Unglück geschah nicht.

Des Farmers Freund seit vielen Jahren ist Dr. J. H. McVeans Volcanic Oil Liniment für Pferde, Rindvieh, Schweine und Schafe. Es hat seinen Werth in tausenden von Fällen bewährt.

Chatsworth, 18. August. Die Coroners-Jury hat ihr Verdict über das Eisenbahn-Unglück abgegeben. Es lautet gleichmäßig in allen Todesfällen. In Bezug auf Frau Dr. Dudgett, welche die Todenliste eröffnet, heißt es wörtlich:

„Wir finden, daß die Brücke, durch welche der Zug am 10. August um Mittag brach, bereits durch Feuer zerstört war, bevor der Zug zu derselben gelangte; u. glauben auf Grund der Zeugenaussagen, daß die Brücke durch das Feuer in Brand gesteckt worden, welches gegen 5 Uhr Nachmittags am 10. Aug. von den Bahnsections-Arbeitern bloß 16 Fuß von der Ost- und Westseite der Brücke entfernt angezündet worden war.“

Ferner finden wir, daß der Sections-Vorstand T. Timothy Coughlin dem ihm von seinem Vorgesetzten gegebenen Befehl, den Bahnförder und die Brücken seiner Section am Mittwoch Abend zu untersuchen nicht nachgekommen ist; daß er die West-Strecke von 2 1/2 Meilen überhaupt nicht untersuchte und daß er deshalb grober Fahrlässigkeit schuldig ist, indem er bei so trockenem Wetter und bei starkem Winde Feuer am Bahndamm brennen ließ.

Wir befürworten deshalb, daß er verhaftet und der Grand-Jury zur weiteren Untersuchung überwiesen werde.

Endlich verdient es nach unserer Meinung strengen Tadel, daß man den Bahndamm während voller 6 Stunden vor der Ankunft des Excursionszuges nicht besichtigt lassen, obgleich das Gras von beiden Seiten der Bahn bei großer Trockenheit und starkem Wind in Brand gesetzt worden war.“

Der Sectionsvorstand Tim Coughlin wurde sofort verhaftet und wird nach Pontiac, dem County-Sitz, in Untersuchung's Arrest gebracht werden. Er ist arm und wird schwerlich einen Bürger finden. Er versichert seine vollkommene Unschuld an dem Bahnunglück. Er habe die ihm gewordenen Befehle pünktlich ausgeführt und in der Nähe der Brücke sei das Gras nicht angezündet worden.

Bei prideluden Schmerzen beim Bewegen der Augen, ungenügender und schwacher Sehkraft gebrauchte sofort Dr. J. H. McVeans Augenstärkung-Salbe. Preis per Schachtel 25 Cts.

Denver, 19. Aug. Eine wichtige Nachricht vom Kriegsschauplatz. Die Indianer lagern in der Nähe von Meeker, auf einen Angriff vorbereitet. Colorow soll 400 Mann aus den Utes, Sioux, Blackfoot und Crows um sich versammelt haben.

Wenn ein Störung in den Functionen der Nieren und Blase eintritt, sollten sie unverzüglich durch den Gebrauch von Dr. J. H. McVeans Leber und Nieren-Balsam zu normaler Thätigkeit zurückgeführt werden.

Griffith, Ill., 19. Aug. Die Reunion der Reiter des 67. Illinois-Regiments, welche hier gehalten wird, wurde heute Morgen durch zwei glückliche Anfälle gestört. Eine Kanone, die vor der Zeit abgedreht wurde, rief den Namen „Griffith von Unterarm weg. Fast zur selben Zeit wurde ein Kanonenschuß von dem Namen „Griffith von Unterarm“ und sich hob Johnson den Drümen von der Hand; John Sullinger verlor beide Arme—den einen an der Schulter, den anderen von Ellenbogen ab—; Rev. Needer wurde fast tot verletzt; W. A. Daniels an beiden Händen verletzt; Emam Derby stark verwundet.

Sullinger's Verletzungen waren haarsträubend. Ein Stück von dem Kopf drang ihm in den Unterleib und kam auf der linken Seite zum Vorschein. Dabei lief der Arme noch eine ziemliche Strecke.

Wiederum in schweren Eisenbahnunglück. Auf einem Geleise der Baltimore & Ohio-Bahn fuhr am 17. ds. Mts. der vom Westen kommende „St. Louis, Cincinnati & Chicago“-Expreszug in Washington, D. C.,

ein. Als er sich der Y genannten Stelle näherte, gab der Zugführer das Signal zum Bremsen, aber die Luftbremsen versagten und die gewöhnlichen Bremsen wurden nicht rechtzeitig angezogen. Mit rasender Geschwindigkeit fannte der Zug um eine scharfe Curve, plötzlich stiegen die hinter der Locomotive befindlichen Waggons aus dem Geleise und schmetterten gegen den Signalturm, die Maschine wurde vom Geleise gerissen und arbeitete sich noch 150 Fuß weit fort; dann überichlug sie sich, und neben ihr lag im Sterben der Locomotivführer Profius und mit gebrochenen Gliedern der Heizer. Der Signalturm war gänzlich zerstört, ein Waagon ebenfalls, Post-, Expres- und Gepädwagen waren arg mitgenommen; nur drei Waagons waren auf dem Geleise geblieben. Hilfe war schnell bei der Hand und man schaffte die zahlreichen Verletzten vom Tage, William Baxter, der im Signalturm beschäftigt gewesen war, sprang noch rechtzeitig zum Fenster hinaus und kam mit einem Armbruch davon. Unter den Verletzten waren das Ehepaar Benson aus Winchester, Ind.; drei Postbeamte; Frau Auguste Barnes, auf der Reise nach Deutschland begriffen; Wilhelm Beck, 54 Jahre alt, ebenfalls auf dem Wege nach Deutschland; Karl Koch und Frau aus Cincinnati; Frank Donner aus St. Louis; Karl Morrison und Ed. Lechemeyer aus Cincinnati.

Texas.

Die Commission, welche mit der Aufjudung eines Platzes für die Errichtung der Reformanstalt für jugendliche Verbrecher beauftragt war, hat nahe Gainesville in Cornell County 696 Acker Land für \$15 pro Acre angekauft.

In Blossom Prairie fanden am Freitag zwei Schieferer statt, und zwar wurde der Neger Jack Beard von W. T. Pettus in den Mund geschossen und tödtlich verletzt, während der Saloonbesitzer Caberion sich in den Weg des Farmers Doc Jones stellte und mit seinem Revolver eine Kugel aus dessen Revolver aufging, die ihm wahrscheinlich das Leben kosten wird.

§ Baileys's Saline Aerient. — Was ist es? Es ist ein billiges, mildes, wirksames und sichererstellendes Abführmittel, vorzügliches Erbrechen erzeugendes Mittel, weil es kühlend und erfrischend ist. Für Magen-schwäche ist es vorzüglich und für Kopfweh, Schindeln, Unverdaulichkeit etc. kann es nicht übertrieben werden. Es ist ein einzigartiges Fiebergetränk und wirkt reinigend auf die Haut.

Die Polizeimeisterin von Sherman hat gegen die Centralbahn Klage eingereicht, weil dieselbe durch ihre Höhe die Straßen verstopfe und dadurch die Briefträger an der Ausführung ihrer Pflicht hindere.

Ein wackhabrader Dieb hat Namens Parrelly wurde in San Antonio bei hellem Tage auf der Straße von einem Mexikaner bestohlen. Der Dieb wurde gefangen und um \$300 bestraft. Der Bestohlene ist es gelungen, mit seiner Beute zu entkommen.

Ein nahe Lewisville ist Arkansas mahnender Farmer wurde unter der Flagge, einen indianischen Angriff abzuwehren, eine eigene 10jährige Tochter anzuheuern, ins Gefängnis nach Texas gebracht, da das Leben des Gefangenen in Lewisville, Texas, nicht mehr zu retten war.

Da der Gouverneur die Aufhebung des Meade'schen Gesetzes an die mexikanischen Behörden verweigert hat, so haben die Mexikaner Bergsetzung gefasst, indem sie mehrere wegen Verbrechen auf repressiver Seite angeklagte Männer aus der Haft entließen.

Leute, welche sich der Luft und dem Wetter aussetzen, sind dem Rheumatismus, Neuralgie und Herzschmerz häufig unterworfen, finden jedoch in Dr. J. H. McVeans Volcanic Oil Liniment ein werthvolles Mittel. Es vertreibt die Schmerzen und hebt die Entzündung.

Zur Toilette.

In einer vorläufigen Lesung ist Herr's Toilette-Bücher erschienen. Es hat einen angenehmen Wohlgeruch und macht das Haar weich und glänzend. Es zeigt sich auch an einem Haar, so erneuert das Haar sich und erhält die Kopfhaut weich und zart. Herr's Toilette-Bücher sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Ich gewandte Herr's Toilette-Bücher bei einer Reise von London, und es hat mich immer angenehm begleitet. Es ist vorzüglich in jeder Ankleidung, verleiht dem Gesicht des Mannes, verleiht dem Gesicht des Mannes und erhält die Kopfhaut weich und zart. Herr's Toilette-Bücher sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Ayers' Hair-Vigor

zu gebrauchen. Seitdem hat mein Haar kein ursprüngliches Aussehen angenommen und kein Wachstum mehr beobachtet. Ich bin dankbar, dass ich diesen Balsam gefunden habe.

Der berühmte Jahnke war ich mit vielen Kindern in meiner Kopfhaut befallen, welche einen solchen Ausschlag des Haars verursachten. Ich bin dankbar, dass ich diesen Balsam gefunden habe.

Ayer's Hair-Vigor

zubereitet von Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass. In allen Apotheken zu haben.

Dr. W. M. Nye,

Zahnarzt, hat hier seinen bleibenden Wohnsitz genommen und ist täglich in seiner Office in J. J. Reid's Haus zu besorgen, alle seine Kunden prompt und zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen. 11.11

A. Büttner,

Uhrmacher u. Juwelier, San Antoniostraße, nahe dem Depot. Alle Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberarbeiten werden schnell und billig ausgeführt. Reparaturen und neue Goldarbeiten stets vorräthig.

ST. LEONARD HOTEL,

MAIN PLAZA, SAN ANTONIO, TEXAS. \$1.50 und \$2.00 per Tag. Straßenbahnen und Omnibusse passieren vor dem Hause. Chinas P. Lounsbury, Eigentümer.

Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio weil es gut mobilt, und reinlich gehalten wird und den besten Tisch von irgend einem zwei Dollar Hotel hält. Dr. L. A. TREXLER, Manager.

D. OVERHEU,

Schneider-Meister, 1104 North Main Street, gegenüber J. Kuef's Schuhmacherei. Für gute und prompte Arbeit wird garantiert. Ich verfertige Engländer aus nördlichen Stoffen von \$14.00 an aufwärts bis zu den feinsten.

New York City

via New York & Texas S.S. COMPANY. (MALLORY LINE.) Die einzige Dampferlinie zwischen Texas und New York. Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch Morgen.



Die Dampfer dieser Linie sind weit bekannt durch ihre Schönheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit und die Kabineneinrichtung ist unübertroffen. Die Fahrpreise sind bedeutend niedriger als die der Eisenbahn, und ist die Kopfbedeckung und Schlafbequemlichkeit im Preise eingeschlossen. Besondere Preisermäßigung für Einmänner und Reisende nach EUROPA.

Direkte Willeys nach allen Theilen der Welt. Ermäßigte Raten nach Rio de Janeiro und Buenos Aires. Einmänner mit Baggage, Prepaid Tickets, Verreisen, erhalten in New York freie Kopf- und Logis, sowie unentgeltliche Gepäckbeförderung. Postgeschäfte zu haben bei allen Eisenbahn- und Dampfer-Agenten. Ausführliche Details und Druckfaden zu erfragen bei

W. J. Young, General-Agent, Commerce-Brücke, San Antonio. oder bei: Clemens & Kraft, Agts. Ernst Scherr, Agt. Neu-Braunfels. R. Bertram, Agt. Austin. A. Schweppe, Agt. Boerne.

Satanella.

Von W. Hibbern.

(Fortsetzung.)

Da eines Tages kam der Vater nach Hause und erzählte aufgeregt, die Frau Kommerzienrathin hätte ihn zu sich in das Wohnzimmer rufen lassen und habe ihm in ihrer gütigen Weise mitgetheilt, daß sie beabsichtige, den Alfred auf ihre Kosten die Handelsschule besuchen zu lassen. Sie wolle ihn nach Bensheim in Pension geben und wie wenig für alles Sorge tragen, selbstverständlich auch für seine Pensionierung. Da ein neues Semester vor der Thür, so wünsche sie, daß Alfred jetzt das Gymnasium verlasse, und schon in vierzehn Tagen reife. „Zur Behinderung wache ich mir aber, Regier.“ hatte sie gesagt, „daß der Junge während der ganzen drei Jahre, die ich ihn die Handelsschule besuchen lasse, auch nicht ein Mal nach Bensheim kommt — die Befehle im elterlichen Hause würden ihn nur zerstreuen und ich habe es mir in den Kopf gesetzt, aus Alfred einen ganzen Mann zu machen.“

Natürlich wurde die überraschende Kunde mit vieler Freude begrüßt, „das wird nun so so ein gewisses Stabilitätsleben sein.“ meinte der zukünftige Handelsschüler und überlegte innerlich, ob die jungen Herren da wohl bunte Kragen tragen wie die Hotten Rasenläufer in Stolpenstiefeln, denen er kürzlich begegnete.

Nur eine Jubeltaste nicht über die glückliche Veränderung in des jungen Menschen Leben, sie hatte sich traurig abgemwandt und droben auf ihrem Zimmer heiße Thränen geweint. „Wenn er nun wieder kommt, nach drei Jahren — ein großer Herr, wird er mich noch beachten oder nein, wird er mir wieder das sein, was er mir früher war?“ Sie erröthete vor dem Gedanken, der sich den andern zugesellte, denn sie fand, wie gesagt, ja bereits an der Grenze, wo die Kindheit aufhört und das Jungfräulein beginnt. Und wieder verging die Zeit, allmählich kam ein Brief aus Bensheim an die Frau Aufseherin Regier, aber Anna's ward immer flüchtiger erwähnt, der junge Handelsschüler machte ja ganz andere Bekanntschaften und dann fand er plötzlich, es war noch acht Tage vor Ablauf der drei Jahre, in dem kleinen Hause in der Vorstadt, eine kraftvolle, schöne Erscheinung, und hatte die Hände des Mädchens gefaßt und sah ihr tief in die Augen, demüthigen Augen. „Was ist aus Dir geworden, Kind?“ sagte er bewundernd und setzte dann hinzu: „Daß sich aus dem blaffen Ausdruckslosen Gesicht ein solches Rabonnenanlich entpuppen könnte, wer hätte sich's träumen lassen?“

Und was nun folgte, die alte Geschichte, welche doch immer wieder neu wird, die Geschichte von zwei jungen Menschenherzen, die sich für einander geschaffen glauben und Liebe und Treue schwören bis an's Ende. Die alten Regier's freilich waren wenig einverstanden mit der Wahl ihres Sohnes, sie hatten große Pläne mit ihm gehabt und von vornehmen Verwandtschaften geträumt — aber Alfred's Bitten vermochten sie doch nicht zu widerstehen, nur verlangten sie, daß die Verlobung noch geheim gehalten würde, ohnebries konnte ja auch noch lange an keine Verbindung gedacht werden, ihrem Alfred durften die Flügel nicht schon gebunden sein, ehe er sie noch entfaltet für das frische, freie, frohe Leben. Und die beiden Liebenden waren es so zufrieden, der Braut und ersahen ihnen so süß und welch wundervolle Stunden verlebten sie mit einander, wenn Alfred nach Schluß des Geschäftes (er war selbstverständlich in die Firma „Gottfried Adalbert Wieland“ als Lehrling getreten) kam, um sein Bräutchen heimlich zu umarmen, denn unter den Augen der Eltern durfte er's nicht wagen.

Es war nun selbstverständlich, daß sich im Laufe der Zeit dem jungen gebildeten Manne der Wunsch aufdrängte, sich die Braut an Kenntnissen ebenbürtiger zu machen, und wie gern leitete er selbst den Unterricht des geliebten Mädchens, wenn er auch sah, daß es ihr schwer wurde, ihm zu folgen, die Natur hatte sie gewiß nicht geistig vernachlässigt, aber besonders talentreich war sie auch nicht, und das hätte sie doch unbedingt sein müssen, wenn der formlose Unterricht ihres Verlobten so schnell seine Früchte getragen hätte, wie er es verlangte. Und sie lernte doch so gern und freute sich des Eifers, mit welchem Alfred sich der selbst gestellten Aufgabe hingab — und wenn sie auch noch so müde geworden in der anstrengenden Arbeit in dem Atelier der großen Wäschehandlung, in der sie als Direktrice fungierte, nie hätte sie es doch verstanden, noch spät am Abend oder in der Nacht Lektionen zu lernen, bis sich mit einem Male eine seltsame Verän-

derung in dem Wesen des Geliebten bemerkbar machte, seine Ungeheiß während des Unterrichts wurde gerade zur Ungerechtigkeit, selbst wenn sie überzeugt sein konnte, Täuschung geliebt zu haben. Mit dem Verlust der Liebe errieth das junge Mädchen schnell den Grund dieser unerwarteten Veränderung und dennoch wagte sie nicht, ihm die Entschuldigung zu verrathen, die doch so brechend ihr Inneres durchstobte, es lag überhaupt in ihrem Wesen dem Geliebten gegenüber immer eine eigene Demuth, das namenlose Hinderniß, welches Jahre hindurch nur das Gedächtniß seiner Eltern gegeben, mußte ihm ja so geistig fühlen, daß der junge talentvolle Kaufmann seine Blide auf sie gerichtet hatte, daß sie sich nie einen Vorwurf erlaubt hätte, „und auch nie erlauben würde.“ sagte sie sich jetzt: „Wendet er sich von mir, so —“ sie drückte ihr Tschücheln auf die weinenden Augen, „so will ich doch beten für sein Glück und seine neue Wahl segnen.“ wollte sie sagen, aber das Wort kam nicht über ihre Lippen, sie war ein gutes, sanftes, braves Mädchen, kein Engel jedoch, der sie doch unbedingt hätte sein müssen, um so zu fühlen. Und dann begann sie sich langsam für den neuen Tag anzufleiden und wie die warmen Sonnenstrahlen hell in das Zimmer dringen und das liebe Gesichtchen kühlte, wurde es ruhiger in dem kammervollen Herzen, „es kann ja nicht sein.“ Küsterten die bleichen Lippen, während die kleinen Hände das prächtige kastanienbraune Haar ordneten. „Alteater, und Du läßt's auch nicht zu! Ihr wirt das Gesicht ja Alles in den Schooß, sie ist so schön und die Erbin von Millionen — sie hat einen Namen und ist die Richtige des geachteten Mannes am Ort, ich dagegen, bin Nichts und habe Nichts, es ist mir nicht einmal vergönnt, an einem Hügel zu weinen, von dem ich weiß, hier ruhen meine Eltern.“ sie schloß die Augen auf, „weiß Gott, als was sie gefordert — verborgen, vielleicht daß ihre Gebeine in fernem Welttheile blühen, wohin sie als elende Landstreicher gewandert.“

Das Wohnzimmer der verstorbenen Frau Rathke Wieland trug trotzdem die Einrichtung desselben altmoochig vor wie alles im Hause, doch den Stempel des Urganthelichen. Die vielen Stücker auf Sesseln und Stühlen, an den Tischlagen der Wände, die zierlichen Tische auf den breiten Scherben, die Blumentische, auf denen jetzt wieder prächtige blühende Gewächse prangten, dazu die seltsamen mit Eisenbein angelegten veränderten sonstigen Mobilien, den barock gemauerten Teppich, auf dem man ganze Jagden bewundern konnte, vor dem geradelehnigen, ungeheuren Sopha, vor welchem ein riesiger, runder Tisch stand, das Alles machte sich so häßlich und einladend, besonders wenn, wie jetzt, die blank gepulverte messingene Theemaschine ihr geheimnißvolles Liedchen singt und hinter der großen, helles Licht strahlenden Lampe, dem einzigen Gerath im Zimmer, das in die Jetztzeit gehört, zwei junge schöne Damen neben einander sitzen und lustig plaudern, die eine von ihnen wenigstens, Frau Ranny ist ernst wie immer, aber Margarittha sprudelt dafür ihren Witz in sie hinein und wieder lachte sie mit einem beider drolligen Einfall doch auch ein Lächeln auf die Lippen ihrer vornehmen Erzieherin, mit der sich das junge, süßliche Blut übrigens überraschend genug vertraut, wie viel auch alle Hausbewohner sonst unter den Bozheiten des jungen Mädchens zu leiden hatten, der Baronin gegenüber war sie nie „Satanella“ und wenn sie sich auch nicht unbedingt dem fügte, was Frau Ranny für gut fand, hatte sie doch auch gegenüber den sanften und doch so bestimmten Worten der älteren Gefährtin, denn so nannte sie die junge Frau in ihrem Innern am liebsten, nie geradezu jenen Widerspruch, mit dem sie noch heutzutage zu gern Frau Hülfing ärgerte, wenn sich auch wenig Gelegenheit dazu bot — „ich kann diese Antiquität aus des Onkels Karitätenkasten (eine neue Benennung des alten Hauses), für meinen Tod nicht leiden.“ hatte sie erst vor kaum einer Viertelstunde gesagt und setzte trotz der vorwurfsvollen Blicke Frau Ranny's doch lachend hinzu, „und erst heut' nach Tisch, als Sie Ihre Briefe schrieben, hab' ich ihr wieder einen neuen Schabernack gespielt, für den sie mich wohl für ihr Leben gern von Neuem in das spukige Fieberkammerzimmer eingesperrt hätte, wenn sie nur dürfte!“ Sie lachte melodisch vor sich hin und die Augen ihrer Erzieherin vermeidend, deren strafender Ausdruck sie doch gemirte, begann sie ihr Händchen zu erzählen: „Ich war in den Garten gegangen und sah zu meiner Verwunderung den Rinnstein in der großen Laube recht fest eingeschlagen, so fest, daß mich ihr graulich schwarzes scharfes erkochte, da bin ich eilends in den Gemüsekeller gelaufen und habe mir in einem großen Marktforde allerlei

Grünblätter geholt — Sie wissen, Ranny, ich habe das Zeug, trotzdem es die alte noch regallert sie uns doch jetzt fast alle Tage damit, warum sollte ich mich da nicht für solche Bozheit rächen? Ein Schädlicherer Strafnadeln fährte ich immer bei mir, und da habe ich denn die gefährlichste Hausregentin herausgeholt, daß es eine Art hat —“ Sie lachte wieder und als sie bemerkte, wie Ranny Anhalt machte, sie zu unterbrechen, sagte sie schnell, „zu erst nahm ich nun junge Kopfräder und Röhren, mit denen habe ich eine ganze Garulande um ihr Knie, die breite, leibene Schürze befestigte ich rings mit grünen Bohnen, (sie schielte wirklich wie eine Katze und schnarrte von Minute zu Minute immer entleglicher) dann aber kam das Schwere, ich zitterte förmlich, daß ich's würde nicht vollbringen können, der Kopf! da zu nahm ich große, prachtvolle Radischeschen und befrüchte sie behutlich in die breite Kälche ihrer fürchterlichen Hand; es sah föhlich aus, Ranny, was dervoll, sage ich Ihnen, aber Satanella war doch noch nicht zufrieden, mitten in die gelbe Schürze, die oben auf prangte, steckte ich ein hochgehendes Bündel Petersilienkraut. Damit war ich aber auch fertig, noch ein Blick unendlicher Beirückung auf mein Werk und ich sagte den Kopf und rannte davon — Das ganze Haus hatte mich aus dem Garten kommen sehen und doch verrieth mich Niemand, als die Alte, ein wandernder Gemüsegarten (sie konnte mit den vor Wuth zitternden Händen nicht schnell genug die Radeln lösen) in die Küche kam und Gerath halten wollte — ich selbst aber hab' gestritten auf Leben und Tod, aber an meine Unschuld hat sie jedoch erst geglaubt, als ich ein paar Krobilstrümpfen meinte und die gute Leonore auslachte, (die kleine Berion hält immer meine Portet) daß sie mich gerade zu der Stunde, in der die heillose Geschichte spielte, habe fortgehen sehen und so bin ich denn für diesmal wieder mit heiler Haut davon gekommen, Sie aber, liebe Ranny, werden mich nicht verrathen, auch nicht dem Onkel, nicht wahr?“ Sie hatte sich dabei vom Sopha erhoben und aus einer geschöpften Tasse das gehörige Maß Thee genommen, und während sie es in die süßliche vergoldete Porzellananne that und das kochende Wasser aus dem Kesseln darüber goß, fuhr sie eifrig fort, ohne Frau Ranny auch nur zu Worte kommen zu lassen, deren Gesichtsausdruck sie es wohl ansah, wie sehr sie erzürnt war.

„Aber er sollte sich nur noch einmal unterziehen.“ fuhr sie dann schnell fort, „mich strafen zu wollen, Sie können mir schon glauben, rücte ich zum zweiten Mal aus, dann würde ich schlaue zu Werke gehen, mir sollte vorher Niemand in die Karten sehen und verrathen können, wohin ich meine Schritte gelenkt. Aber er wird hoffentlich nicht mehr daran denken.“ fuhr sie ruhiger fort, den Thee seinem Schicksale überlassend und ihren alten Witz wieder einschmend, „Margarittha Rigio beugt sich nur vor einem Menschen, den sie adelt.“ wie sie die Baronin Ranny Helsenried zum Beispiel achtet, aber Jemandem gehorham sein, der so erbärmlich vor ihr steht, wie dieser reiche Kommerzienrath, von dem mir die Ranna so viel Gutes erzählt und welcher schließlich doch nur die verkörperte Habsucht ist, das fällt mir nicht ein. . . Die Galle regt sich in mir.“ sagte sie eifrig, indem sich die kleinen Hände ballten, „wenn ich daran denke, wie niedrig, wie verächtlich er sich gemacht durch diese Heirath mit — diesem Ausbund von Häßlichkeit.“ sie drehte sich nach der Wand, an der ein kleines Posterbild der Gemähten hing und ihm ein höhnisches Lächeln zuwerfend, zischte sie, „ja Dich meine ich, Du antike Lorelei, die mit dem süßen Geklingel ihres Goldes frivole Männerherzen verlockte, daß sie dem Guten und Schönen „Vale!“ sagten für Zeit und Ewigkeit.“

Ohne daß beide Frauen es gemerkt, hatte sich unter der Schmähere Satanella die Thür geöffnet, über den Teppich waren leise Schritte gekommen und nun stand der Kommerzienrath plötzlich vor ihnen. Mit einem lauten „Ah!“ des Schreckens war Margarittha vom Sopha in die Höhe gefahren, ein leises Zittern ging momentan durch den schönen Körper des ungeberdigen Kindes, dann aber warf sich der lodige Kopf trotz in den Nacken, fast herausfordernd stand sie so dem todtblaffen Manne gegenüber, der doch mit keinem Blicke, mit keinem Worte sonst verrieth, daß er auch nur eine Silbe der Schmähere seiner Richte gehört. Er sah sie überhaupt gar nicht an (es gehörte zu den Tadeln dieses Mannes, über Menschen, die ihn gekränkt, oder die er aus irgend welchen Gründen seiner Beachtung nicht für werth hielt, hinwegzusehen, wie über einen gleichgültigen tothen Gegenstand — sie schienen für ihn — wie Luft zu sein.) „Ich komme, um mit Ihnen zu

sprechen, Ranny.“ sagte er in seiner gewöhnlichen, fast sprödeartig gewordenen Ruhe, und als ihn die junge Frau, verlegen und grenzenlos erzürnt über die leuchtendste Rede ihrer Schatzbesitzerin, einen der Blicke bot, machte er nur eine leichte abwehrende Handbewegung — „ich habe noch im Geschäft zu thun, und Sie werden mir deshalb auch verzeihen, wenn ich mich kurz fasse.“ meinte er, indem er in seine Brusttasche fuhr und ein gelbbrändertes Billet an das Kampeinlicht brachte. „Frank Reinhold verheirathet sich, Sie kennen ihn ja schon seit langen Jahren, trotzdem er nicht bei uns, sondern im Hause seiner Mutter wohnt, er arbeitet im Comptoir Kammer drei, und ich achte ihn als einen tüchtigen Geschäftsmann. Er muß das auch wissen.“ setzte Rannenhof nach einer kleinen Pause hinzu, es schien Ranny, als habe sein Blick inzwischen flüchtig auf Margarittha gerast, die sich geräuschlos wieder in das Sopha gemworfen hatte, „dann socht könnte ich mir die Einlobung hier nicht erklären.“ er suchte die Kälche, „Sie werden übrigens ebenfalls erwartet, Ranny, und ich denke, wir dürfen die Leute in ihrer Hoffnung, was bei sich zu sehen, nicht täuschen.“ „Sanz gewiß nicht, Herr — überdies herrathet Reinhold ein sehr achtbares Mädchen, wir würden sie und ihre Eltern beklagen, wollten wir die Einlobung ablehnen. . . Unsere kleine Margarittha dürfen wir doch mitnehmen?“ setzte sie nach einer kurzen Pause hinzu. „Darüber zu entscheiden ist Ihre Sache.“ verlegte er förmlich, „Sie werden jedenfalls besser als ich zu beurtheilen wissen, ob meine Richte schon eine derartige Festlichkeit mitmachen kann oder nicht, ich meine nicht allein der Trauer wegen, sondern auch — nun, Sie verstehen mich, Ranny, und erlassen mir eine Definition!“

„Die eine kleine Tigerkatze war Margarittha da von ihrem Blage in die Höhe gefahren und stand jetzt mit geballten Händen, der verkörperte Jörn, vor ihrem Onkel; ihre schwarzen Augen bligten, während die seinen Rasenflügel bebten.“

(Fortsetzung folgt.)

Junge Leute oder Personen mittleren Alters, die an Nervenerkrankung, Gedächtnisschwäche, vorseitiger Alterschwäche, folgten schlimmer Gewohnheiten leiden, sollten zehn Briefmarken für das illustrierte Buch, welches sichere Heilmittel anrath, senden. Adressire: World's Dispensary Medical Association, Buffalo, N. Y.

Verubigend. — „De, Kutscher, durch's Dach läßt ja des Wasser durch, ist Das immer so?“ „Nur wann's regnet!“

Ein nettes Muster jenes Americanerthums, welches sein Musterbild in dem Englanderthum erbildet, ist der Bischof Perry von der Episcopalkirche Joma's. Er predigte am 11. August in der Westminster-Abtei zur hundertjährigen Gedekfeier der Gründung der amerikanischen Episcopalkirche. In der Predigt nannte er die amerikanischen Freiheitkämpfer unter Washington „Rebelen“ und die Engländer und Hessen unter Lord Howe die „loyale Armee“. Daß dieser amerikanische Bischof einen Ruf nach der englischen Provinz Kentland erhalten hat, erklärt zwar sein Benehmen, aber entschuldigt es nicht. Zu Gegentheil, es läßt es nur um so erbärmlicher erscheinen. Die Frage an diejenigen amerikanischen Zeitungen, welche in der letzten Zeit so viel von „pernicious foreigners“ zu sagen wissen, ist aber wohl am Blage: wer ist der bessere Bürger der Republik? Der Eingewanderte, der als aufrichtiger Republikaner hierher kommt, wenn auch seine Vorstellungen von dem Ideal einer Republik von den landläufigen etwas abweichend mögen, oder der Eingeborene, welcher die stolze Erinnerung des Americanerthums in solcher Weise verlegt? (A. d. B.)

Die Verzte haben ausgefunden,

daß ein fremder und unreiner Bestandtheil im Blute, der durch Unverdaulichkeit erzeugt worden ist, die Ursache des Rheumatismus ist. Dieser setzt sich an auf die empfindliche Haut der Muskeln und die Ligamente der Gelenke, auf diese Weise einen beständigen, von einem Ort zum anderen ziehenden Schmerz verursachend, und sich als ein fallartiger Niederschlag ansammelnd, der Steifheit und Anschwellung der Gelenke hervorruft. Keine Thatsache, die durch die Erfahrung mit Bezug auf Doitetter's Magenbitter's bewiesen worden ist, hat stärkere Beweise für sich als die, daß diese Medizin von so vielerlei Anwendung dieses schrecklichen und schmerzhaften Leidens aufhört; und ebenso entschieden ist es bewiesen worden, daß sie den Giften vorzuziehen ist, die oft gebraucht werden, um dasselbe zu heilen, da es nur heilsame Bestandtheile enthält. Das Bittere ist auch ein wirksames Mittel gegen malarische Fieber, Verstopfung, Verwundungen, Nieren und Blasen-Weiden, Schwäche und andere Uebel. Siehe sich vor, daß Du es edlte erhältst.

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.
Gruft Noebig
Herausgeber.

Die Neu-Braunfelscher Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

OUR NEIGHBOR.

It has been publicly asserted that the "Seguin Record" and its editor are off the fence.

The editor of the ZETZUNG has gotten things wrong as to both the Record and its editor. The Record never was "on the fence" with the idea that it was undecided and waited to drop on the winning side. The Record refused to take sides on the question at issue to preserve the harmony of the community or in other words to avoid adding fuel to the angry passions of men. As an individual he had his views and did not hesitate to express them when there was occasion of necessity. — Seguin Record.

By the way, Dr. Harbort, what were the remarks you made personally about the "dutch" during the late campaign. Let us know so we can compare it with the most substantial men have informed us, you had said! You will oblige the "Zetzung" muchly by doing so. — Zetzung.

In reply we have to say:

1. The ZETZUNG has no right to call on the Record for an explanation of the "personal" remarks of its editor. The Record is in no sense a personal organ.

2. While not conceding, as above, the right of the ZETZUNG to make demands for explanation, the editor of the Record declines to have made any remark during the campaign derogatory to the "dutch" as the ZETZUNG insinuates.

3. If the ZETZUNG wants an explanation of our "personal" remarks let its editor call on us personally for them, and not send by incognito to injure the Record with its "main" paper.

4. If the ZETZUNG had no such object in view it will do the Record a simple act of justice by publishing this reply. — Seguin Record.

We give the desired publication gratulantly, hoping that its matter will be of use to the satisfaction of Dr. Harbort. But if our informant wishes to publish the alleged language about the "dutch" we will do so, otherwise we are satisfied with Dr. Harbort's explanation.

Die ex-republikanische blasse Hand Texas Post bringt folgenden Bericht über den 23. Jahrestag der am Nueces gefallenen Some Comforts:

Der fünfundsanzigste Jahrestag des Gefechtes an der Nueces zwischen Unionisten und Separationisten wurde in gewohnter, der Bedeutung des Tages entsprechender Weise am 10 August gefeiert. Der Festzug, welcher durch die Beteiligung der Gäste von San Antonio, Friedrichsburg, Boerne und Umgebung zu imponirender Stärke angewachsen war, setzte sich gegen vier Uhr des Nachmittags von dem Jugendklub-Geschäftstokal nach dem Begräbnisplatz unter den Klängen des hiesigen Musikcorps in Bewegung. Dort angekommen reichten sich Herrn und Damen im bunten Gemisch um das geschmackvoll mit Girlanden, Kränzen und Blumen geschmückte Denkmal und Grab der Gefallenen. Die Rede des Herrn Newcomb von San Antonio gab der Bedeutung des Gefechtes und der während desselben durch den Muth und die Todesverachtung bewiesene Treue an die Union der Gefallenen volle Anerkennung, trug aber zugleich einen vernehmlichen Charakter, indem sie darauf hinwies, daß der in der Legislatur eingebrachte Mißfallensantrag über die alljährliche Verherrlichung der an der Nueces gefallenen Unionismänner nicht einstimmig niedergestimmt wurde. Herr Karl Koch aus Anhalt, der zweite Redner, feststellte durch die Sichtigkeit des Vortrags und die Logik der Gedanken die Aufmerksamkeit des Auditoriums, und würde einer Totaleffect erreicht haben, wenn er nicht zuweilen das blasse Hemd mit zu freudigem Krächzungen hätte, in einer Zeit, wo der Drang nach Verhöhnung der Parteien täglich mehr geltend macht. Die Redner wurden würdig durch die Lieder des Gesangvereins und die Reden des Musikcorps unterstützt.

Wer den ruhigen und mäßigen Karl Koch kennt, muß über dies Geschreibsel sich wundern. Voriges Jahr würde die "Zeitung" von Comfort aus aufschärfliche getadelt weil sie einer Correspondenz eines dortigen Bürgers Raum gab und jetzt schon ist der Texas Post die Rede Karl Koch's zu "Blutig"!!!

Erkläre mir Graf Drindur diesen Zwiespalt der Natur!

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die socialistischen Elemente in New York sind anlässlich der Vorgänge in der Staats-Convention zu Syracuse höchlich erregt.

Henry George und Dr. McGlynn ziehen nicht mehr unter den Vorgesetzten. Socialist Jonas meint: George verachtet sich, wenn er uns beiseite schiebt um die Farmer zu ergöttern. Er scheint nicht zu merken, daß sich diese Leute nicht so leicht ein K für ein U vorzumachen lassen, und zu vergessen, daß vergangenes Jahr 40,000 Ohio-Farmer nicht im Stande waren, ihre Steuern zu zahlen.

Dr. Marcus Martin sagt: Die Socialisten werden von jetzt an von der Arbeiterpartei getrennt sein und ihren eigenen Weg gehen. Die Henry George Partei hat kein Recht mehr, sich Vereinigte Arbeiter Partei zu nennen; denn die Hälfte der Arbeiter gehört nicht mehr zu ihr.

Auch W. A. Wallace, ein um die Welterbung der U. S. L. hochverdienter Mann, wendet sich von derselben ab. Diese Partei, sagt er — ist eine Maschine in den Händen von Henry George geworden. Da stehen ihm kein Richter Großhale, kein Advokat Bell, kein Reichthümer Dr. McGlynn Seite und was er auf der Syracuse Convention bespricht, das geschieht. Die Männer der hiesigen Arbeit haben kein Recht zu brechen und diese werden sie nicht thun.

Das Banner-County Comal.

Freitag Morgen überreichte uns Bürgermeister Faust einen Brief des Col. Will Lambert, des bisherigen Secretärs des Staats-Executive-Committees der Antiprohibitionisten, worin uns mitgeteilt wurde, daß er Samstag Abend hier angekommen würde, um uns das siegreiche Banner zu überreichen. Comal ist solche Siege gewohnt, wenn es sich um unsere persönliche Freiheit handelt, aber es weiß auch die ihm angethane Ehre zu würdigen. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht durch Stadt und Land und wurden Bittel nach allen Wadrichtungen ausgesandt, um die Bürger zu benachrichtigen, welsch frohes Ereigniß uns bevorstand.

Sofort wurde eine Versammlung der Bürger der Stadt am Abend beufen und unter großem Enthusiasmus die nöthigen Comites ernannt, um einen Fackelzug zu veranstalten und für eine Rednerbühne sowie die nöthigen Empfangsfeierlichkeiten zu sorgen. Samstag ging dann auch Alles ruhig an's Werk und ehe es Abend wurde, war Alles hergerichtet.

Künste Lampen und Fahnen, Transparenzen und sonst alles Mögliche zierten die Häuser der Hauptstraßen und Hunderte von chinesischen Laternen hingen über die Straße. Von Nah und Fern waren sie gekommen, die Bürger des „niegesgwohnten Comales“.

Um 9 Uhr wurde der Zug unter Vorantritt von Eisenroth's Musikchor organisiert; dann folgte das Empfangs-Comite, bestehend aus dem Vorstehenden Hrn. Julius Giesecke als stellvertretenden Bürgermeister, Hon. Hermann Seele, welchem der Auftrag wurde, die Fahne im Namen des Countys zu empfangen, und weiter den Herren: H. D. Grüne, Robert Bodemann, Judge F. Hamus, County-Judge H. E. Fischer, Major A. Giesecke, Ernst Köbig, Fritz Scholl, Wm. Albes, Capt. Aug. Schulz. Dann folgte der Zug der Bürger; links und rechts hatte sich die Jugend mit bunten chinesischen Laternen polirt und unter den Klängen eines herrlichen Marsches ging es nach dem Bahnhofs. Als der Zug die Gartenstraße passierte, fiel der erste Begrüßungsdonner vom Hause des Herrn E. Grüne auf dem Vereinsberge. Das Comite hatte sich auf dem Perron aufgestellt und eine dicht gedrängte Menschenmenge hatte den ganzen Platz beim Bahnhofs umstellt, Schuß auf Schuß fiel und als Col. Lambert auf der Fahne auf der Plattform des Passagierwagens erschien, wollte der Jubel kein Ende nehmen. Die zahllosen Röhren gaben der Sache einen wahrhaft wackerhaften Anstrich. Als die Ruhe wieder hergestellt war, trat Herr Bürgermeister pro tem. Capt. Jul. Giesecke vor und empfing Col. Lambert in herzlichsten Worten und bot ihm die Gastfreundschaft der Stadt an. Col. Lambert antwortete an's Herzlichste, die Musik intonirte einen Marsch und lauter Kanonendonner erschütterte die Luft und die Menschenmenge jubelte der Fahne zu.

Die Siegesfahne von 1858 voran, setzte sich dann der Zug wieder in Bewegung. Knall auf Knall donnerte durch die Stadt, und das auf den Straßen abgebrannte bengalische Feuer gab der Scene einen wahrhaft feierlichen

Anstrich. Die San Antonio Straße hinunter über den Marktplatz, die Sequinstraße bis Kirchenstraße hinunter und bis zur Nebener Bühne auf der Prairie zurück marschirte der Zug. Bei Anlauf des Zuges war alles prächtig mit bengalischem Feuer beleuchtet und als das Comite mit Col. Lambert auf der Plattform Platz genommen hatte, gab lauter Kanonendonner das Zeichen zur Ueberreichung der Fahne. Col. Lambert trat vor und Hon. Hermann Seele erhob sich ebenfalls worauf der Abgesandte des Staats Executive-Committees in einer trefflichen Ansprache dem patriotischen Geist der Bürger des Countys huldigte und dann officiell die Fahne an Herrn Seele überreichte.

Der hierbei erfolgende Jubel der unendlichen Menschenmenge wollte gar kein Ende nehmen. Die Musik intonirte „Hail Columbia“ und als die Menge ruhiger geworden, trat Herr Seele, die Fahne in der Linken, vor die Rampe wo ihn neuer Jubel begrüßte. Die Fahne ist von blauer Seide mit Goldklößen und Schnüren verziert. Auf der Mitte der einen Seite prangt das in Oel gemalte Bild Sam. Houston's mit den Worten, „Der Vater von Texas“ darüber, und den Ausspruch Houston's: „The time to resist the encroachment of tyranny is at the incipient stage thereof.“ darunter. Auf der anderen Seite ist der Texas Stern mit Gold gewalt mit der Aufschrift: „Texas und Freiheit.“

Herr Seele dankte in gewohnter, weicherhafter Weise dem Delegaten Col. Lambert, für die für uns so schmeichelhafte Ehre und beleuchtete dann in einer meisterhaften Rede die Stellung der Deutsch-Amerikaner und speciell von Comal County, zur persönlichen Freiheit. Auch verlas er aus einer alten Nummer der „Neu Braunfelscher Zeitung“ die Beschreibung der Empfangsfeier der Fahne von 1858 und entrollte ein Bild der braven Männer von Damals und heute, pries die meisterhafte Weise in der Judge George Clark als Vorfürer und Col. Lambert als Secretär, die Campaigne geleitet hatten und brachte ihnen zum Schluß ein donnerndes Hoch das kein Ende nehmen wollte. Col. Lambert dankte, befehlte die männliche Arbeit Judge Clark's und theilte der Menge mit, daß man demselben in Waco einen großartigen Empfang bei seiner Rückkehr vorbereite und daß das Banner County officiell ein sich an demselben zu beteiligen. Man will ihm sein Bild in Lebensgröße als Geschenk überreichen in Anerkennung seiner Verdienste für Texas und Freiheit. Col. Lambert schloß mit einem Hoch für das Banner County.

Herr Advokat Miller wurde dann laut gerufen und betrat die Bühne wo er in einer kurzen Rede seinen Ansichten über die verbliebene Campaigne Ausdruck gab und wurde durch laute Zurufe begrüßt. Herr Seele proponirte ein Hoch auf die Leiter der Campaigne und speciell auf unsere rastlosen und thätigen Mitbürger John Eoppel. Herr Rogelin hatte mittlerweile ein hässliches Feuerwerk abgezündet und unter den Klängen der Musik und lauter Kanonendonner setzte sich der Zug wieder in Bewegung um Lombert nach dem Hotel zu geleiten. Auf dem Plaza brach der Zug auf und die Menge zerstreute sich um die durstige Rehen zu laben. Noch bis früh am nächsten Morgen hörte man Sang und Klang aus allen Richtungen erschallen. Col. Lambert erhielt noch ein Ständchen im Hotel durch ein rasch improvisirtes Quartett und das schöne Lied, „O, daß wir scheiden müßen,“ schallte durch die Nacht.

So endete das Siegesfest für Texas und Freiheit!

§ Eine böse, wenn auch noch ziemlich gut abgelaufene Begegnung mit einer Fluthwelle hatte der Dampfer Umbria, wie schon telegraphisch berichtet, auf dem Wege nach New York am Morgen des 27. Juli um 3 1/2 Uhr Morgens zu bestehen, als er noch etwa 1500 Seemeilen von Sandy Hook entfernt war. Die Welle kam von Westen, traf das Schiff etwas von der rechten Seite und begrub es für einen Augenblick vollständig. Ein Theil der Offiziersbrücke wurde abgerissen, das starke messingene Geländer die eine Seite gebogen, das Portlicht abgeschlagen, der obere Deckel des Ladungsraumes abgehoben und gegen den Kajüten-Eingang geschleudert und zerschmettert. Ströme von Wasser drangen in die Schlafkammern der Matrosen und in's Zwischendeck, und ein junger Engländer erlitt mehrfache wenn auch nicht gefährliche Verletzungen. Das Geländer des Promenadendecks wurde flach auf den Boden gelegt. Daß keiner der Schiffstele über Bord gerissen wurde, ist ein wahres Wunder. Uebrigens scheinen auch andere Ocean-Dampfer schlechtes Wetter gehabt zu haben, denn alle am Freitag fälligen Schnell dampfer kamen erst am Samstag an.

Bücher und Zeitschriften,

deutsche und englische Schreib-Bücher, Jugend-Schriften und Klassikern in reicher Auswahl oder werden auf Bestellung prompt besorgt.

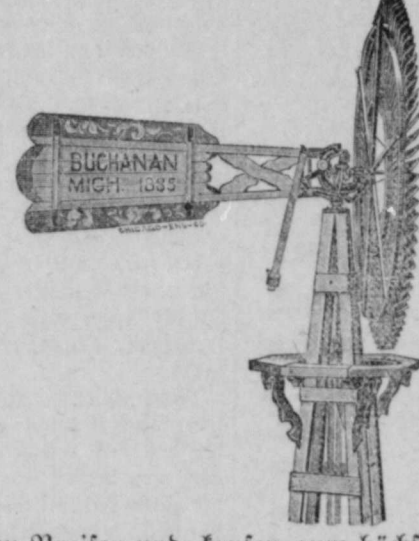
B. E. VOELCKER.

George Pfeuffer. Fritz Scholl.

Geo. Pfeuffer & Co.,

San Antonio Straße, führen das größte und reichhaltigste Lager von

- Dry-Goods,
 - Notions,
 - Rotions,
 - Schuhe,
 - Stiefel,
 - Hüte,
 - erliche Kleider,
 - Stationery,
 - Grocery,
 - Steinkohlen,
 - Mähmaschinen,
 - Stahl,
 - Wagen,
- Groceries,
 - Kaffee,
 - Zucker,
 - Liquors,
 - Cigarren,
 - Tabak,
 - Mehl,
 - Producte,
 - Carriages,
 - Pflüge,
 - Eisen,
 - Eisenwaren,



zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise Cotton und landwirthschaftliche Produkte. Agenten für die berühmte BUCHANAN WINDMILL, welche unter Garantie verkauft wird, eine 10 Fuß Mühle für nur \$48.00 Cash.

KNOKE & EIBAND.

Händler in Dry-Goods, Groceries, Eisenwaaren, Alderbau-Geräthschaften.

General Merchandise.

Agenten für die berühmten Standard Cultivators und Pflanzler. Käufer von Cotton, Corn und andere Landesprodukte. Agenten für den Norddeutschen Lloyd und Hamburger Linie.

Pfeuffer's Lumber Yard.

Bauholz. Wir haben einen großen Vorrath von gut getrocknetem „Long Leaf Pine“ Bauholz, bearbeitet und unbearbeitet. Ebenso Cypressen-Bretter und Verschalbretter, Pappel Fußboden-Bretter u. s. w. Unser Bauholz ist eben so gut wie es in irgend einer Yard in Texas gefunden werden kann und so billig wie irgend wo dieferits des Colorado.

Corrugated Iron Roofing. Wir haben sehr zufriedenstellende Arrangements mit einer Eisen-Dachblech Fabrik getroffen und werden von jetzt an einen großen Vorrath zu allen Preisen an Hand halten. Unser Dachblech ist so schwer und so breit wie irgend welches in diesem Markte.

Doors, Sash u. Blinds Wir haben ein großes Magazin voller Thüren, Fenster und Jalousien und können unsere Kunden versichern, daß Niemand mit uns in dem billigen Verkauf dieser Waaren concurren kann.

Schindeln. Spectell in dieser Linie sind wir jetzt in der Lage aller Concurrenz Trotz zu bieten. Wir haben mehrere Jahre lang Erfahrungen in dieser Branche des Lumber-Geschäfts gesammelt und alles was wir zu sagen haben ist: kommt und besichtigt unsere Schindeln und wir werden Euch mit Preise und Qualität befriedigen. Wir sind jetzt eingerichtet, Contracts für Lieferung von Material zu irgend einem Gebäude, in der Stadt oder auf dem Lande, abzuschließen und garantiren Bauherren eine Ersparnis dabei. Wir offeriren besonders günstige Bedingungen bei Abnahme von Lumber in Carload Lots.

SOMERS V. PFEUFFER, Manager.

Farben und Oele. Wir haben uns die Agentur für eine ausgezeichnete Anstrichfarbe erworben, welche wir in allen Farben und Schattierungen im Lager halten werden. Ihre feuerficheren Eigenschaften sind unübertreffbar und es ist die einzige Farbe, welche erfolgreich den Einwirkungen unserer Sommerhitze widerstehen kann.

Nägeln und alle zum Hausbau nothwendige Eisen-Artikel. Nägel sind augenblicklich hoch im Preise, aber wir verkaufen noch immer zu den alten niedrigen Preisen. Alle Sorten und Größen von Schlägeln und Thürringeln zu erstaunlich billigen Preisen.

GUADALUPEHOTEL

H. Lenzen, Prop'r.

Gute, luftige und geräumige Zimmer, mäßige Preise
vorzügl. Tisch versorgt mit Allem,
was der Markt bietet.

Freundliche Bedienung.

Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die
freundlichste Aufnahme.

Centaur Liniment

Der wunderbarste Schmerz-Heiler, den die Welt je ge-
kannt hat. Er wirkt augenblicklich.

Kinder Schreien nach PITCHER'S CASTORIA

S. Ludwig's Hotel.

BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und
Zigarren verabfolgt.

Der Hoteltisch bietet das Beste was der Markt liefert. Gute Betten,
freundliche Bedienung und luftige Zimmer.
Um geneigten Zuspruch bittet

H Ludwig.

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.
Agenten für Meikle's Pflüge, Double Shovels, Riding
Cultivators.

Wilburn-Farmwagen (Timb & Stahlwagen, Spring-
Wagen und Waggies.

Wir machen die Farmer besonders auf die

Hohlen Eisernen Axen-Wagen

aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger
Garantie verkauft.

Wm. Doehnert Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell-Strasse.

— Alle Sorten Särge stets an Hand. —

Händler in
Möbeln, Spiegeln, Bildern, Rahmen und allen in dieses Fach ein-
schlagenden Artikeln.

Wir tragen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl
stets vorräthig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch

Brauerei-Gesellschaft,



New Braunfels,
Agent

John Sippel,

Louis Henne

Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.

Händler in:

Blech-, Eisen- und Stahlwaaren, Koch- und Heiz-Defen, Stacheldraht,
Ackerbau-Geräthschaffen, Maschinen, Waagen, Pumpen, Gewehre,
Farben und Oel, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen,
Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaffen.

Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir
zu finden.

Ein Zuchthaus-Blatt.

Die englisch-amerikanische Presse ist
jetzt durch ein sonderbares Erzeugniß
bereichert — einem Zuchthaus-Spiegel —
"The prison mirror". Er erscheint
wöchentlich im Zuchthaus zu Stillwater
in Minnesota.

Dieses Blatt wird von Sträflingen
geschrieben, von Sträflingen in zierlicher
Schrift gesetzt und von Sträflingen auf
schönem Papier gedruckt. Unter den
Züchtlingen in Stillwater, welche von
ihrem erparten Arbeitsgelde Vorzüge
im Betrag von \$10 bis \$20 für das
Unternehmen machten, sind auch die drei
auf lebenslänglich verurtheilt und seit
mehr als zehn Jahren in der Anstalt
befindlichen Missourier Räuberbrüder
Younger, von denen der eine, Coleman
Younger, Zuchthausbibliothekar und jetzt
auch Druckereiführer des „Prison Mirror“
ist. Als „Redakteur“ wirkt ein Züchtl-
ling Namens Lew P. Schoonmaker;
aber jeder Sträfling hat das Recht,
Beiträge zu liefern und die „Redaktion“
ist bereits mit solchen überhäuft.

Das Blatt enthält allerlei Mittheil-
ungen über die jetzt ungefähr 425
Züchtlinge enthaltende Straf-Anstalt,
wird auch amtliche Mittheilungen über
die Verwaltung derselben bringen, und
die Redaktion bedient sich eines sehr
bombastischen Stils.

Natürlich steht das Ganze unter der
Oberaufsicht des Zuchthausdirektors,
eines Herrn J. G. Stordok. Um so
sonderbarer ist es, daß gleich die erste
Nummer große „Puffs“ auf den Herrn
Direktor und andere Zuchthausbeamte
und verschiedene Scherze über Zucht-
hauswächter bringt.

In einem solchen Scherze wird er-
zählt: ein teuflisches Mitglied des Mir-
ror-Peronals habe auf der Bank, auf
der es gesessen, eine brennende Cigarre
liegen lassen; der Beamte Austin von
der Nachtmannschaft habe sich würdevoll
auf die brennende Cigarre gesetzt, sei
dann mit der Schnelligkeit eines Valo-
taer Wirbelsturmes aufgefahren, mit
wunderm Geßah, wo nicht mit weiserem
Gehirn; aber das Feuer sei erdrückt ge-
wesen; kein Wunder daher, daß der
Zuchthausdirektor dem Staat jährlich
\$700 bis \$800 an Versicherungsgeld
erpare, da er einen so ausgezeichneten
Feuervertilger besitze.

Dem nächstlichen Aufseher Hall erteilt
einer der Herren Zuchthäuser in schönen
Reimen den Rath, des Nachts vor den
Bellen nicht so geräuschvoll aufzutreten.
Auch über den Umfang der Schutze des
Nachtmannschaften Parsons wird gewickelt.
Man kann sich denken, wie solche mit
hoher obrigkeitlicher Erlaubniß verübt
zarte Sträflings-Witze über Beamte des
Zuchthaus auf die Zuchthausdisziplin
wirken müssen! Auch ersieht man aus
obigen Scherzen, daß die gestreiften Her-
ren vom „Mirror“ sogar das Recht ha-
ben, zu rauchen und brennende Cigarren
auf den Bänken liegen zu lassen.

Ja, der Herr Zuchthaus-Redakteur
darf sogar anzeigen, daß Zuschristen z.
von außen an ihn zu richten sind. Er
scheint also, im schreiendsten Widerspruch
mit jeder vernünftigen Zuchthaus-Ordnung,
freien Verkehr mit der Außenwelt
unterhalten zu dürfen.

Kein Wunder daher, daß in dem
Zuchthausblättchen ein recht munterer
Ton herrscht, wie man ihn unter ver-
nünftigeren Umständen kaum erwarten
sollte. Als Proben führen wir noch
folgendes an: „Alle Zeitungen im gan-
zen Lande sind überaus freigiebig mit
Einladungen an Präsident Cleveland
zum Besuche der von ihnen vertretenen
Pflüge. Um es ihnen an Höflichkeit
gleich zu thun, richtet der „Prison Mir-
ror“ gleichfalls eine Einladung an ihn
zu einem Besuche bei dieser „geschlos-
senen Gesellschaft“, welche jedoch kein Ein-
ladungsschein an ihn absenden wird.“

Nicht nur bekommen die Sträflinge
oder die „boys“, wie sie nach dem Mir-
ror der County-Bookers von Chicago in
dem Blatte genannt werden, den
Zuchthaus-Spiegel für \$1 im Jahr, son-
dern die Zuchthausbeamten suchen ihm
auch außerhalb der Anstalt eine Ver-
breitung zu verschaffen, da der Rein-
ertrag für die Zuchthausbibliothek be-
stimmt ist.

Dieser Zweck verdient ja alles Lob;
doch um so verwerflicher ist das Mittel
zum Zweck.

Mit großer Selbstzufriedenheit sagt
die „Redaktion“ in ihrem ersten Artikel:
„Unser Blatt ist unseres Wissens das
einzige in der Welt, das von Gefange-
nen eines Zuchthaus gezeichnet wurde
und von solchen herausgegeben, redigirt
und in die Welt hinausgeschickt wird.“
In der That ist Derartiges wohl nur
in Amerika möglich — aber zum Glück
auch hier nicht in jedem Zuchthause.
So wäre z. B. in der Straf-Anstalt in
Joliet ein solches Unternehmen undent-
bar, so lange ein Mann wie Major
McLaughlin an ihrer Spitze steht.

Allerdings soll eine Straf-Anstalt mit
ebenso viel Menschlichkeit als weiser
Strenge geleitet werden. Aber Sträf-
lingen das Recht zur Anfertigung und
Herausgabe einer Zeitung zu geben und

gar einer solchen Zeitung, das grenzt
schon mehr an Tollheit und ist nicht nur
ein Hohn auf die Strafanstalt und ihre
Zucht, sondern auch eine Entwürdigung
der Presse an und für sich.

§ Ernte-Aussichten in Illinois. Aus
dem Berichte des Staats-Ackerbau De-
partements des Staates Illinois für
die verfloßene Woche geht folgendes her-
vor: In dem Stande des Kornes war
während der Woche keine Besserung zu
verzeichnen, und die Counties, in denen
eine dreiviertel Durchschnitts-Ernte zu
erwarten steht, bilden die Ausnahme.
Die besten Aussichten für Korn werden
aus den Counties Ogle, Carroll und
Rock Island gemeldet. In der Cen-
tral-Division des Staates steht das
Korn in den Counties Champaign,
Sangamon und Pike am besten. Im
südlichen Theile des Staates dagegen
sind die Aussichten sehr schlecht; nur in
den Counties Edwards, Hamilton und
Pulaski steht von Zweidrittel bis zu
Dreiviertel einer Durchschnittsernte zu
erwarten. Die Kartoffelernte verspricht
eine gute in Pike County zu werden und
von Zweidrittel bis Dreiviertel eines
Durchschnittsertrages in den Counties
Ogle, Rock Island, Stark, Randolph
und Edwards; von den übrigen Coun-
ties erwartet man von 10 bis 50 Pro-
cent eines Durchschnittsertrages. Die
Weizen-ernte wird in allen Theilen des
Staates eine sehr geringe sein. Nur
die Counties Rock Island, Champaign,
Edwards, Effingham, Wayne, Hamil-
ton, Randolph und Pulaski versprechen
die Hälfte bis Dreiviertel eines Durch-
schnittsertrages.

§ Gegen Mitte September wird das
Post-Department einige Aenderun-
gen in der Farbe und Zeichnung
von einigen Briefmarken und Cou-
vert zu machen vornehmen. Die jetzt
in rother Farbe ausgegebene Zwei-cent-
Briefmarken werden in grüner und die
jetzt in grüner Farbe ausgegebenen Vier-
cent-Briefmarken in zinnoberrother Far-
be erscheinen. Die Zeichnung bleibt
dieselbe. Den Couverts wird die rothe
Zweicentmarke grün und die grüne
Viercentmarke karminroth aufgedrückt
sein; die Fünfhundertcentmarken werden
dunkelblau, die Dreißigcentmarken braun
und die Reuzcentmarken purpurroth
gefärbt werden. Die Zeichnung wird
nur bei den Couvertmarken zu einem,
zwei, vier und fünf Cents etwas geän-
dert. Die Farbveränderung wird
vorgenommen, um die Couvert-
marken den gleichwerthigen
Briefmarken möglichst entsprechend her-
zustellen.

Humoristisches.

Am Meer. — Vater: „Junge, siehst
Du das Segel dahinten?“

Junge: „Nein.“

Vater: „Aber so spann' doch Deine
Sehrtat an — siehst Du es immer noch
nicht?“ — Junge, in Dir steckt doch auch
keine Spur von einem Columbus.“

Schneidig. — Lieutenant: „... Und
nun, da wir glücklich verlobt sind, Aman-
da, darfst du dich wohl um einen Kuß bit-
ten.“ — „Stillgestanden! — Achtung! —
Präsident die Lippen! — Feuer!“

Verrathen. — Lehrer: „Also Ideal
ist ein griechisches Wort. Nennen Sie
mir einen deutschen Namen dafür, Ana-
na.“

Anna (verschämt): „Otto!“

Ehrgeiz. — Junge: „Vater, jetzt muß
ich in's Contoir schon dem Chef seine
Stiebeln.“

Vater: „Junge, Dein Ehrgeiz wird
Dir noch zu Fall bringen.“

Die gebremste Schwiegermutter. —
Schwiegersohn: „Um Gottes willen,
Schwiegermama, wie sehen Sie aus, wo-
her haben Sie die große Beule im Ge-
sicht?“

Tochter: „Eine Bremse hat die Mama
im Wald gefressen.“

Schwiegersohn: „So ein kleines Thier
und so muthig!“

Selbstbewußt. — „Der Mann, den
ich mir zum Gatten wähle, muß schön,
tapyr, lebenswürdig und klug sein.“

„Welches Glück, daß Sie mich kennen
gelernt haben, mein Fräulein!“

— Der Schah von Persien
bedroht die europäischen Höfe wieder
mit einem Besuch. Wir sagen „bedroht“,
weil er bei seiner ersten Rundreise durch
seine orientalische Galanterien den Da-
men, die fürstlichen Personen nicht aus-
genommen, gegenüber Schreden an den
Höfen verbreitete. Außerdem hat er
auch gewisse eigenthümliche Manieren
an sich, die nach europäischen Begriffen
entschieden in das Kapitel „Nur“ ge-
hören. Die Letzten brachten ihm bei sei-
ner Abreise von Berlin den folgenden
gereimten Nachruf ein:

„Das größte Schwein in Asien
Das ist der Herr von Schafien.“
Die Schlußvariation schuf nicht nur

den jenseit unumgänglichen Reim, sondern
stellte auch den Verfasser vor Beschlagung
wegen Majestätsbeleidigung sicher. Denn
auch der Schah ist ein „Gefaltes des
Herrn.“

— Ein Mündner, welcher sich in
Geldverlegenheiten befand, verließ auf
folgende Idee, sich aus der Noth zu be-
ziehen. Er bestellte bei einem Gebur-
tor für den Geburtstag seiner Frau ei-
ne mit lauter neuen 20 Pfennig-Edel-
den belegte Torte, welchem Auftrage auch
pünktlich entsprochen wurde. Dem
Manne war geholfen — der Conditior
wartet aber heute noch auf Bezahlung.

Dr. Sage's „Catarrh Remedy“ (Ka-
tarrh-Heilmittel) kurirt, während jedes
andere sogenannte Heilmittel nicht hilft.

Unter Rath. — Droßkenschäfer
(auf dem Todtenbette zu seinem Sohne).
Wenn Du einen zum Bahnhof fahren
mußt, dann richte es so ein, daß Du ge-
rade zwei Minuten vor der Abfahrt sei-
nes Juges ankommst; dann laufft Du
fordern, was Du willst, weil er keine
Zeit mehr hat, mit Dir zu streiten.

Die Indiana Chemical Co. hat eine
neue Zufammenziehung entdeckt, welche
mit wahrhaft überraschender Schnellig-
keit Rheumatismus und Neuralgie ku-
rirt. Wir garantiren Heilung in jedem
Fall von altem, mit Anschwellung der
Glieder verbundenen Rheumatismus u.
Neuralgie in 2 Tagen und schnelle Be-
besserung in chronischen Fällen, sowie be-
dächtige gänzliche Heilung.

Bei Empfang von 30 Cts. in 2-
Stamps senden wir dies widerstandslos
Rezept an irgend eine Adresse. Das-
selbe kann von allen Apothekern zu ge-
ringem Kosten hergestellt werden. Wir
haben diesen Weg gewählt, weil er we-
niger kostspielig ist, als wenn wir das
Mittel in Gestalt einer Patentmedicin
unter das Publikum bringen würden. —
Mit Vergnügen zahlen wir den Kauf-
preis zurück, wenn sich die Wirkung
nicht bewährt.

Die Indiana Chemical Co.,
14, 17 Crawfordville, Ind.

Oscar Kramer Davenport. Händler

in Dry Goods, Groceries, Provisionen,
Tabak und allen sonstigen, in einem
Country Store nothwendigen Sachen,
die er zu den billigsten Preisen verkauft,
und daher jeder Konkurrenz die Spitze
bieten kann.

Achtung

merikanische Veteranen!

Soldaten aus dem mexikanischen
Kriege resp. Wittwen derselben können
sich eine Pension für Lebenszeit sichern,
wenn sie ihre Claims an G. A. Miller
geben.

SALVO

TREATMENT.

The great restorative and tonic. Has been
used for many years with remarkable re-
sults, and is guaranteed to cure Men, young
or middle aged, who have by their indul-
gences or indiscretion brought upon them-
selves

NERVOUS DEBILITY,
producing some of the following effects:
Nervousness, Loss of energy and power,
want of ambition, lack of ideas, mental
and physical weakness, aversion to society,
inability to marry, melancholy, falling
memory, organic weakness, impoverished
blood or over-worked brain, and all those
depressing ailments, consequent on im-
paired vitality or defective organic action,
which leads the sufferer to early decay or
insanity, which is worse than death.

To the many men, married or single,
who are throwing their money away on
humbug belts, worthless „wonderful
cures“, or worse quack doctors, we ask
you to give the SALVO TREATMENT a
trial. Thousands have testified to its mer-
its, and its curative properties have been
eulogized by the leading physicians in this
country.
Young men suffering from the effects of
youthful immoderation, can rely on a perma-
nent cure. No matter WHAT you have
taken, or who has failed to CURE you
SALVO TREATMENT we GUARANTEE
TO CURE YOU.

GENTLEMEN.
Salvo Treatment as now prepared, is pleasant to
take and assimilates readily with the food in the
stomach. A part of the treatment is composed of
seven different roots and herbs, always prepared in a
fresh state, and the most valuable medicines known to
modern science. The balance of the treatment is put
up in small pill form, pleasant to take and handy to
carry in the pocket. The complete treatment is put
up in packages, and contains all medicine necessary
for over one month's home treatment. Hundreds of
cases have been cured with one package (one month's
treatment.) Full directions how to exercise, diet,
baths, etc., accompanies each package. Price per
package \$1.00, three packages \$3.00. Sent prepaid
and securely sealed on receipt of price.

Knowing as we do the great curative effects of Salvo
Treatment, we will give the following guarantee:
With each order for three packages (3 months
treatment) enclosing \$5.00, we will send our Warrant
G. A. Miller to refund the money if the treatment
does not effect a cure.

Three packages sent C. O. D. on receipt of \$15.00.
Send money by P. O. Money Order, Register-Lett,
ser. Express, or Bank Draft at our risk. Address,
SALVO CHEMICAL CO.,
No. 1 & 3 South Sixth Street,
St. Louis, Mo.

Ayer's Hair-Vigor.

Es ist ein köstlicher Toiletten-Artikel, und zugleich ein wirksames Mittel gegen alle Krankheiten des Haars und der Kopfhaut. Er wirkt einen kräftigen Haarwuchs hervor, macht das Haar weich, biegsam und glänzend, und giebt ihm seine jugendliche Farbe wieder.

„Ich habe von Ayer's Hair-Vigor mit wunderbarem Erfolge Gebrauch gemacht. Es giebt grauem Haare seine ursprüngliche Farbe wieder, rüst neues Wachstum hervor, und erhält das Haar kräftig und gesund. Als Toiletten-Artikel übertrifft es alles was ich sonst kenne.“ Frau J. J. Burton, Bangor, Me.

Zubereitet von Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass. In allen Apotheken zu haben. Preis \$1. Sechs Flaschen \$5.

Dr. Albert J. Kahn

von New York. Arzt und Wundarzt. 523 Komara Str. San Antonio. Telephone No. 364. A. B. Frauenkrankheiten Spezialität. 291f

Bäume.

Apfel, Pfirsich, Kirsche, Birnen, Lebensbäume (Thuja), Schattentanne, Ambrosia, Weiden, Rosen und sonstige Zierpflanzen wird zu haben bei Robert Conrads, Post Office Neu-Braunfels.

Befehle nimmt Herr A. Tolle in einer Apotheke entgegen.

International and Great Northern Bahn.

H. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees. Direkte Linie vom Golf nach den Seen. Von Galveston, Houston, San Antonio, New Braunfels und Austin nach allen Punkten im Westen, Norden und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das Romant. Indianer-Territorium führt, oder der St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn nach St. Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond. Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Colorado, N. Y., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und im Westen Depot zu St. Louis mit allen Express-Zügen nach jedem Theil Amerikas.

T. E. Hughes, Passagier-Agent, Houston, Texas. B. W. McCullough, Passagier- u. Ticket-Agent, Dallas, Tex. W. M. Newman, Fracht-Agent, Dallas, Tex.

Postkutsche

Jeden Samstag nach Seguin und zurück. Von St. Louis an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Seguin und Seguin besorgen und zu dem Zweck eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Paketen. Theodor Eggeling.

Ed. Naegelin, Bäcker und Conditior.

Große Auswahl von Cakes u. vorzügliche Cigarren hält stets an Hand jedes eiskaltes Sodawasser.

August Dieb, Pianoforte- und Badstein-Fabrikant,

Seguin, Texas. unternimmt und accordirt alle in sein Fach schlagende Arbeiten, als Grund- und Hochbau, Eisernen und Brunnens, liefert Voranschläge für alle Arten von Bauwerken. Gute Badsteine, Lime, Cement stets an Hand. Garantirt gute und handere Arbeit in jeder Art.

In verrenten.

Beste Form mit 35 Aekern in Cultur ist noch zu verrenten mit oder ohne Getreide und Ackergeräthe, 17 Meilen von Seguin. Näheres in der Expedition d. Blattes. 21f

RONSE & WAHLSTAB,

San Antonio, Texas. Großhändler in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u. s. w. Alle Sorten Cigarren. Agenten für das berühmte Wilhelm's-Bierwasser. 13,19

Die Stellung der Parteien in Texas.

Ein texanischer Correspondent des „St. Louis Republican“, welcher seinen politischen Scharfblick dadurch bewiesen hat, daß er das Ergebnis des Prohibitionskampfes mit größerer Genauigkeit vorhergesagt, als irgend einer der anderen politischen Wetterpropheten, ist der Ansicht, daß der Kampf die demokratische Partei in Texas gestärkt habe, statt sie zu schwächen, wie viele Republikaner gehofft und viele gute Demokraten gefürchtet hatten.

Zwar befinden sich manche frühere Führer der Demokraten unter den Geschlagenen: Senator Reagan und sein Vorgänger im Senate Mayer, die Congreßvertreter Lanham, Hare und Culbertson, der frühere Congreßvertreter Berndon und andere ehemalige Führer der texanischen Demokratie. Aber die meisten von ihnen werden wieder ins demokratische Lager zurückzukommen suchen, und wenn man ihnen auch nicht gleich wieder Befehlshaberstellen einräumt, wird man ihnen doch die Thüre nicht verschließen. Andere dagegen mögen aus den Trümmern der geschlagenen Prohibitionsarmee und den Republikanern eine neue Oppositions-Partei zu bilden suchen.

Aber für den Abgang, den die Demokraten dadurch erleiden, werden sie reichem Ersatz von den Deutschen erhalten. Diese gehörten bisher in Texas der bei Weitem größeren Zahl nach zu den Republikanern. Aber sie weigerten sich in der letzten Wahl, den Führern der Partei, dem Präsidenten des Staats-Committees Rector, Herrn Evans von San Antonio, dem früheren Congreßvertreter Jones von Bakrop, dem berühmten Flanagan u. s. w., in's Prohibitions-Lager zu folgen. Seine Führer erklärten es für die Pflicht jedes guten Republikaners, einerlei was er sonst über den Genuß geistiger Getränke denke, den Prohibitionsisten beizustehen, und die Demokraten zu schlagen. Die Deutschen wurden von weißen und schwarzen Rednern ihrer Partei schlecht gemacht, weil sie die Gelegenheit, welche die Prohibitionsfrage bietet, nicht benutzten wollten. Aus dem Norden kamen zu demselben Zwecke republikanische Redner nach Texas, z. B. der Senator Farwell von Illinois, Logan's Nachfolger.

Außer den Deutschen erklärten sich nur zwei angesehene Republikaner im Staate gegen Prohibition, Cochran von Dallas, der letzte republikanische Gouverneurs-Candidat, und der farbige N. W. Cuney von Galveston, Mitglied des republikanischen National-Committees. (Und James B. Newcomb. A. D. R.)

In Folge der Verhältnisse, wie sie sich während des Prohibitionskampfes entwickelt haben, werden also viele Deutsche, die bisher Republikaner waren, in Zukunft zu den Demokraten halten. Auch eine ganze Anzahl Neger wird dies thun. Durch diese Verstärkung wird jeder mögliche Abfall gut gemacht werden und die demokratische Partei wird stärker dastehen als je. Denn es darf durchaus nicht angenommen werden, daß alle Demokraten, welche diesmal für Prohibition gestimmt haben, bereit sind, der Partei deshalb den Rücken zu kehren. Die nächste demokratische Partei-Convention findet erst im nächsten Jahre für die Erwählung von Deputierten zur demokratischen National-Convention statt. Die hiefigen Führer des Anti-Prohibitionsflügels der Partei scheinen entschlossen zu sein, die Prohibitionsisten von der Vertretung in der National-Convention womöglich ganz auszuschließen. Zu diesem Zwecke werden sie in der Staats-Convention eine Resolution einbringen, durch welche die Prohibition für un-demokratisch erklärt und entschieden verdammt wird. Denen, welche eine solche Resolution nicht schließen können noch wollen, soll die Thür geöffnet werden. Wenigstens ist dies gegenwärtig die Absicht von Roger D. Mills und den anderen Hauptführern der Prohibitionsgegner. Mills sagte kürzlich in einer Rede in Corsicana:

„Die demokratische Partei ist von jeder die Beschützerin und Verteidigerin der Rechte der Bürger gegen die Uebergriffe der Regierung gewesen. Sie ist immer gegen jede Art von Bevormundung gewesen. Sie ist jederzeit gegen die Einnischung der Regierung in die persönlichen Angelegenheiten der Bürger gewesen. Prohibition ist eine handgreifliche Verletzung dieses demokratischen Grundgesetzes, und die demokratische Partei würde ihre Pflicht nicht thun wenn sie den Wechselbalg nicht aus ihrem Lager triebe und ihn verfolgte, bis seine Anhänger gänzlich aus dem Felde geschlagen sind. Daher müssen wir uns organisiren, und zwar ohne Verzug. Seht darauf, daß jeder Demokrat im Staate nächstes Frühjahr an den Vorwahlen theilnimmt. Seht darauf, daß nur gute Demokraten zu den County-

Conventions und von diesen zu der Staatsconvention geschickt werden, und dann laßt uns dazu sehen, daß die Staatsconvention sich in den stärksten Ausdrücken, die der englischen Sprache zu Gebote stehen, gegen Prohibition und jede Form von Bevormundung erklärt. Wenn das geschieht, wenn die demokratische Partei die Prohibition für eine Kezerei erklärt hat, dann wird diese aufhören uns in Texas zu plagen. Ich will persönlich Niemanden in die Acht thun, oder ihn aus der demokratischen Partei vertreiben, aber ich will die Prohibition selber in die Acht thun und sie aus der demokratischen Partei vertreiben. Nur dadurch können wir der Agitation ein Ende machen, unsere Grundzüge, unsere Organisation und unsere Parteifürsorge wahren. Die Freunde der Prohibition werden sich dagegen sträuben, weil sie wissen, daß es der Tod ihrer Sache ist. Aber wenn wir thun wie sie es wünschen, wenn wir die Hände in den Schooß legen, so werden sie sich unserer County- und Staats-Conventionen bemächtigen; das bedeutet dann den Triumph der Prohibitions-partei im Staate und die Herrschaft der Janakier mittelst eines Heeres von Angebern und Spionen.“

George Clark, Vorführer des Anti-Prohibitions-Committees, Gibbs, Shepard, Chilton, Crain, Kilgore und andere Führer sind gleich entschieden. Clark, bisher der intimste Freund des Senators Cole, ist diesem entfremdet, weil er sich nicht an dem Kampfe gegen Prohibition betheiligt hat, obgleich seine Gefinnung bekannt war. Man glaubt, daß er seinen großen Einfluß in die Waagschale werfen wird, um Mills zum Nachfolger Coles im Senate zu machen.

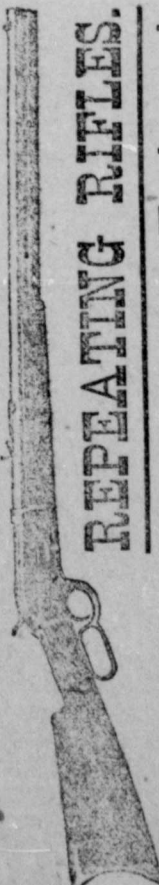
Der Correspondent neigt sich der Ansicht zu, daß die Prohibitionsisten jetzt versuchen werden, eine eigene Partei in Texas zu gründen. Die Republikaner durch den Abfall der Deutschen und vieler Neger geschwächt, würden dann die Candidaten der Prohibitionsisten unterstützen und sich später ganz mit ihnen vereinigern. Aber die Ausschichten für die neue Partei hält er, für die nächste Zeit wenigstens, nicht für glänzend. Hoffentlich bleiben Mills' und seine Freunde fest bei ihrem Entschlusse, der Prohibition in der nächsten Staats-Convention ganz entschieden den Krieg zu erklären. Das wird ein ebenso großer Sieg über den Freund sein, wie der in der letzten Wahl erfochtene.

Baby war krank, wir gaben ihr Castoria, Als sie ein Kind war, rief sie nach Castoria, Sie wurde ein Fräulein, und hielt zu Castoria, Als sie Kinder hatte, gab sie ihnen Castoria.

Notiz.

Unterzeichneter erlaubt sich, dem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß er im früher Wunderlich'schen Hause, gegenüber Schwertfeger's Schmiedewerkstätte, ein Boardinghaus eröffnet hat. Gute Kost, aufmerksame Bedienung und liberale Preise werden zugesichert. Achtungsvoll J. C. Preusser. 26,3mo

WINCHESTER REPEATING RIFLES. Single Shot Rifles, Reloading Tools, and Ammunition of all kinds, MANUFACTURED BY THE WINCHESTER REPEATING ARMS CO. NEW HAVEN, CONN.



Send for 76-Page ILLUSTRATED CATALOGUE MENTION THIS PAPER.

PETER FAUST & CO.

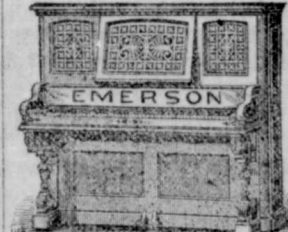
San Antoniostraße Neu-Braunfels, Texas. Halten stets vorräthig ein großes Lager von Ellenwaaren, Kurzwaaren, Spezereien, Provisionen, Früchten und Gemüsen in Kannen. Fertige Kleider und Unterkleider, Hemden und Kragen, Hüte, Schuhe, Stiefel, Pantoffeln und Strumpfwaaaren.

Eisenwaaren und Ackerbaugeräthschaften. Agenten für O:

John Deere's Pflüge, Standard Cultivators, McCormick Selbstbinder und Mähmaschinen, Atlas Dampfmaschinen, Gullett's Cotton Gins, Kingsland & Ferguson's Dreschmaschinen und Dampf Kornhäler. Bridge & Beach Mfg. Co's. Koch- und Heiz-Ofenen. Aelteste Music-Haus in Texas. Etabliert 1866.

THOS. GOGGAN & BROS.,

S.A.N. ANTONIO, AUSTIN, HOUSTON, GALVESTON. Meine Agenten für die weltberühmten WEBER, Steinway & Sons, EMERSON, und die einzig ächten MATHUSHEK PIANOS.



Führen ein größeres Lager von Pianos, Orgeln, Musik-Noten und Musik-Instrumenten als alle anderen Händler in Texas zusammengenommen. Wegen Preise wende man sich an das San Antonio-Haus, 208 West-Commerce Str.

NOYES & LANGHOLZ,

Sattel- u. Geschirrfabrikanten. Groß- und Klein-Händler in allen bei der Sattlerei gebrauchten Eisenwaaren. 309-311 Main Plaza 3 San Antonio, Texas.

Importirte und California-Weine und Brandies. F. J. Meyer, San Antonio's bekannter Weinhändler, hat nach seiner Rückkehr aus den Weinbergen Californiens wieder eine Carload des „guten Stoffes“ geordert. Er wird seinen Besuch dort bald erneuern, um sich mit altbekannten dortigen Weinhandlungen bezüglich der Lieferung von Noth- und Weißweinen, Champagner, Sherry, Port, Angelica, californischen und französischen Brandies in Verbindung zu setzen. Herr Meyer ist dadurch in den Stand gesetzt, große und kleine Lieferungsanfragen schnell zu erledigen. 11,19

Wm. Fisher, Schneidermeister. West-San Antonio-Straße, gegenüber Ric. Holz. Empfehlung sich dem Publikum von Stadt und Umgegend für alle in sein Fach schlagenden Arbeiten. Große Auswahl nützlicher Stoffe stets vorräthig. Preise liberal und gute Arbeit garantirt.

HARTER'S IRON TONIC Der einzige wahre. reinigt das Blut, regulirt Leber und Nieren, und stellt die Gesundheit und Kraft der Jugend wieder her. Es regt die Nerven, verbessert die Verdauung, entfernt alle Unreinheiten, Schwäche und Abgemindertheit herstellt. Kinder, Blutschwäche und Nerven erhalten neue Kraft. Bekleidet das Gemüth und schafft Gutes. Damen welche mit den ihrem Geschlechte eigenen Leiden behaftet sind, werden in Dr. Harter's Iron Tonic ein frisches und sanftes Heilmittel finden. Sichert reine und gesunde Geschlechter. Seltene Nervenleiden werden für die Verheilung des Mittels. Macht keine Experimente, sondern verlangt das Rechte und Befreie. Dr. Harter's Tonic ist in allen Apotheken, Drogerien und Spezereien. Probe-Dose mit ein Versuch werden nach Empfang von zwei Cent's Postlappen bezogen. THE DR. HARTER MEDICINE COMPANY, St. Louis, Mo.



Dr. Underhill, Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer. Wohnhaft neben der Post Office. Office im Hause.

Dr. H. T. WOLFF, Apotheker und Druggist in Marion. Hält ein vollständiges Lager in Drogen, Chemikalien, Parfümerien, Farben, Delen, Firnissen etc. Recepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig hergestellt. Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

Dr J. D. Fennel, Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer. Office in A. Bergfeldt's Apotheke. Seguin Texas.

Tutt's Pills stimulates the torpid liver, strengthens the digestive organs, regulates the bowels, and are unequalled as an ANTI-BILIOUS MEDICINE. In malarial districts their virtues are widely recognized, as they possess peculiar properties in freeing the system from that poison. Elegantly sugar coated. Dose small. Price, 25cts. Sold Everywhere. Office, 44 Murray St., New York.

